

N. Schütt, Med. Doct. Aufseher der sämtlichen Rettungswerkzeuge: Herr D. C. Ehlers. Das in der Wache des Jungfernteils befindliche, mit dem ganzen Apparat zur Rettung Ertrunkener vollständig versehenes Rettungszimmer, wovon der Ältere/Aufseher Ohlmever den Schlüssel hat, kann täglich von Einheimischen und Fremden besichtigt werden. — 5) Die Anstalt zur Beförderung des Land- und Gemeinbaues, und der Obstbaumzucht. Vorsteher: Herr Bürgercapitain und Kunstgärtner J. N. Buel und Herr Kellinghüsen, Dr. — Die vollständige Geschichte und den jetzigen Bestand dieser Gesellschaft, findet man ausführlich, in der von der Gesellschaft in Vobus Verlage herausgegebenen Sammlung ihrer Verhandlungen und Schriften, wovon bereits der 6te Band in benanntem Verlage erschienen ist.

Gebäude (öffentlich), deren giebt in Hamburg viele, wovon ich nur folgende anzeige:

Das **Archiv** in der großen Beckerstraße, in welchem alle der Stadt wichtige Documente aufbewahrt werden. Es steht unter Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht gezeigt.

Das **Bannhaus** ist ein schönes Gebäude, wo man die vortrefliche Aussicht nach dem Hafen genießt. Es werden hier fremde Biere und Wein geschenkt, und ist mit einem Billard und Saal versehen, auf welchem letztern 200 Personen speisen können.

Der **Bauhof** liegt am Neßberge. Hier werden alle zu öffentlichen Bauten bestimmte Sachen zugeteilt, woran täglich etwa 100 Personen arbeiten.

Die **Börse** ist ein halbbedeckter, jedoch eingedeckter und zur Hälfte auf Wasser stehender Versammlungsort. Jede Art der Kaufmannschaft hat ihren bestimmten Platz. Von 2 bis 3 Uhr ist es hieselbst gedrängt voll. Der Menschen Ab- und Zutritt ist für den; der so etwas noch nie sah, sehr merkwürdig. Ueber der Börse sind zwei Säle. In beiden werden Auctionen von allen möglichen Waaren, Gemälden, Kunststücken u. gehalten. Der eine dieser Säle dient auch der Kaufmannschaft und dem Coloneln zum Versammlungsort. Auf diesem Gebäude befindet sich ein Thurm mit einer Uhr.

Der **Commerzsaal** ist nahe bey der Börse, und macht den Obertheil der Rathssaage aus. Hier befindet sich die vortrefliche Commerz-Bibliothek, der Protocollist bey dem Commerz hat hier gleichfalls sein Comtoir, in welchem alle zum Commerz-Departement gehörige Sachen ausgefertigt werden.

Das **Einbeckische Haus** liegt zum Theil in der fl.

**Johannisstraße.** Dies schöne Gebäude hat mehrere Bestimmungen; denn es werden a) darin alle zum Verkauf bestimmte Häuser und Grundstücke, in einem dazu verbundenen Zimmer, des Nachmittags um 5 Uhr öffentlich versteigert; b) in einem andern Zimmer, Auctionen von Büchern, Prädictis, Kunst- und andern Sachen gehalten; c) hier ist das schöne anatomische Theater; d) befindet sich darin ein Zimmer, zur Aufbewahrung getrockneter oder roth gefundener Leichname; e) eine Gaststube, wo man fremde Biere und sonstige Getränke zu billigen Preisen erhalt.

Das **Fortificationshaus**, ein im Terrain des Unterwalls an der Elbe angelegtes Gebäude, nebst Spaziergängen. Dieser reizende Aufenthalt wird von Hamburgs Einwohnern oft besucht. Der Fortification zählt die jedesmalige Gesellschaft 1 Ducaten Recognitionsgeldern. Musik und lärmender Gesang sind untersagt.

Das **Gymnasium** liegt am Plan, ist mit 6 Professoren besetzt, deren einer von Jahr zu Jahr abwechselnd Rector ist. Das Gebäude besteht aus einem großen Hörsaal, der Stadtbibliothek, (welche die Ferien ausgenommen, Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr jedermann offen steht) und einem Naturalien- und Kunst-Cabinet.

Das **Gasthaus** und das **Hospital St. Job**, ferner das **Johannis- und Marien- Magdalenen Kloster** sind sehr wohlthätige Stiftungen.

Die **Johannisschule** ist am Plan, besteht aus acht Classen, die mit einem Rector, Con- und Sub-Rector, und neun andern Lehrern besetzt sind. Sie hat auch eine Bibliothek.

Das **Kayserl. Gesandtschaftshaus** ist unter den ältern Wohngebäuden in Hamburg das schönste in Rücksicht der Architectur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann.

Das von der löbl. Armen-Anstalt erbaute **Schul- und Arbeitshaus** bey der kleinen Michaelis Kirche.

**Kirchen.** (Lutherische.) 1) Hauptkirchen: a) der Dom, oder die Cathedral-Kirche, Spersort; b) Petrikirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Berge; c) Nicolai-Kirche, mit einem Glockenspiele versehen, am Hopfenmarkt; d) Catharinenkirche, am Grimm; e) Jacobikirche, bey der Steinstraße; f) große Michaeliskirche, in der Neustadt, am Krantensamp.

2) Nebenkirchen: a) St. Gertrud, bey der Littenstraße; b) heil. Geistkirche, am Grassfelder; c) Johannis-Kirche, bey